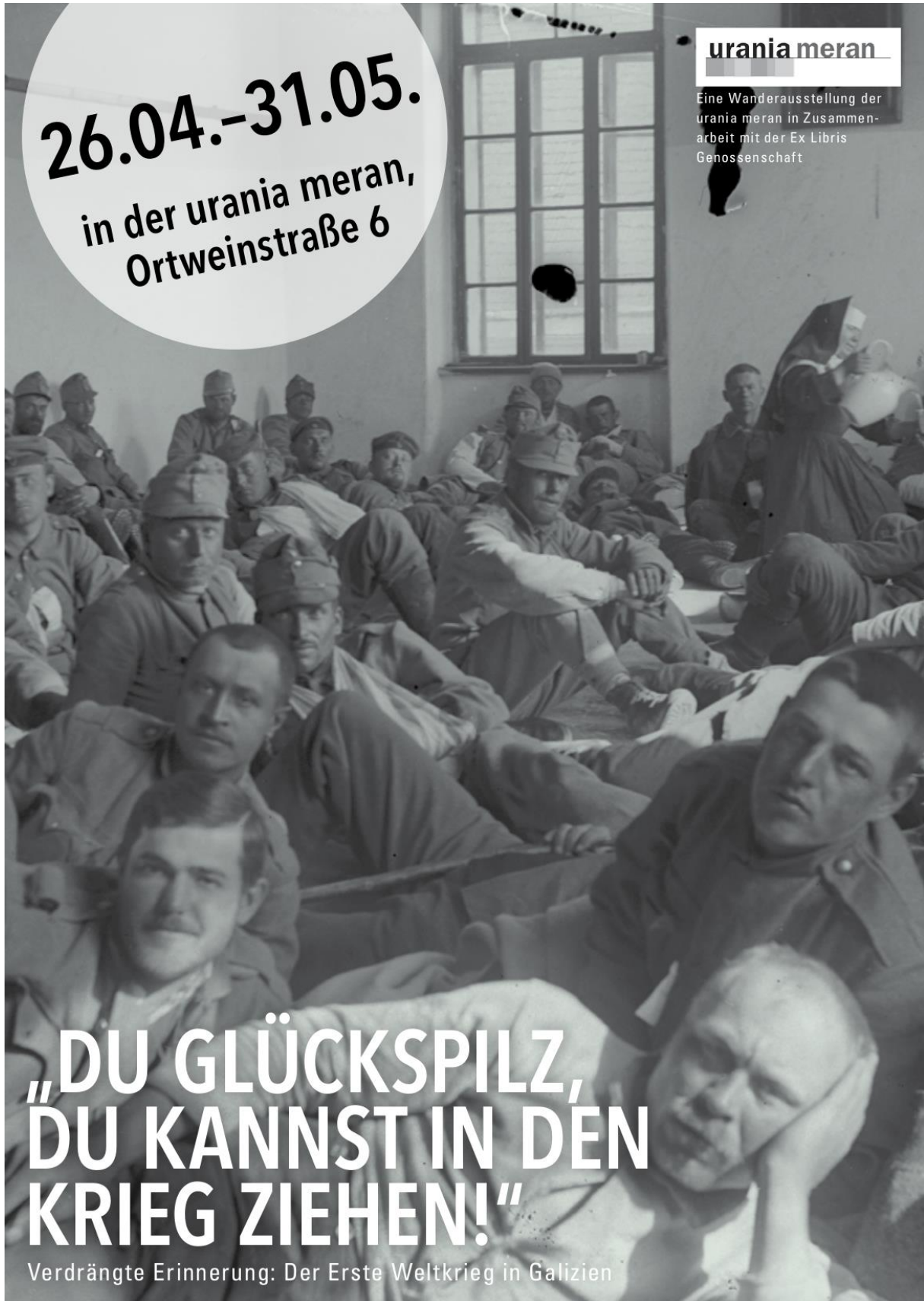


**26.04.-31.05.**  
in der urania meran,  
Ortweinstraße 6

**urania meran**

Eine Wanderausstellung der  
urania meran in Zusammen-  
arbeit mit der Ex Libris  
Genossenschaft



**„DU GLÜCKSPILZ,  
DU KANNST IN DEN  
KRIEG ZIEHEN!“**

Verdrängte Erinnerung: Der Erste Weltkrieg in Galizien

**Kurzbeschreibung**

## Anlass und Leitidee

2014 jährte sich zum hundertsten Mal der Ausbruch des Ersten Weltkrieges, gemeinhin als Urkatastrophe Europas bezeichnet. Tirol war von Anfang an mit Soldaten in den Krieg involviert, wobei sich die allgemeine Erinnerung wie auch die historische Aufarbeitung meist auf die Dolomitenfront konzentriert und damit die Tiroler Beteiligung am Krieg erst mit dem Kriegseintritt Italiens 1915 beginnen lässt. Dass der Tiroler Kriegseinsatz schon früher begann, beweist ein Blick auf die Gefallenendenkmäler auf Südtiroler Friedhöfen: Ein Großteil der Soldaten fiel im ersten Kriegsjahr an der Front in Galizien.

**Eines der wenigen Zeugnisse aus dieser Zeit sind die Tagebücher von Karl Gögele**, Deutschordenspriester aus Lana und Feldkaplan des 4. Deutschordensfeldspitals in Galizien. Für über zwei Jahre, vom Herbst 1915 bis Februar 1918, war Gögele im Verwundetenspital des Deutschordens in der russischen Stadt Kowel stationiert. Im Februar 1918 endete für Gögele die Kriegszeit im Osten der Monarchie, er wurde in das norditalienische Kriegsgebiet versetzt. Auch dort versah er seinen Dienst als Feldkaplan.

Seine **Tagebuchaufzeichnungen** von **1914 bis 1918** und die rund **700 Fotos**, die Gögele in der Kriegszeit machte, **bilden den Ausgangspunkt einer Wanderausstellung über den Ersten Weltkrieg**. Ergänzt werden sie durch Informationsmaterial (Texte, Ton- und Videomaterial, Artefakte) zum Ersten Weltkrieg, die in Summe dann Zweierlei herausarbeiten sollen:

1. Der subjektive und spezielle **Blick eines Kriegsbeteiligten** auf das Ereignis, in diesem Fall eines Feldkaplans, der hinter den Kampfhandlungen sein Tätigkeitsfeld hatte.
2. Darstellung der wichtigsten **Informationen** zum Ersten Weltkrieg nach dem **letzten Stand der Wissenschaft**.

**Ziel der Ausstellung ist es außerdem**, eine Figur der Zeitgeschichte und ein Thema, jenes des Ersten Weltkriegs und seiner Auswirkungen, mit modernen Mitteln und Darstellungsformen auch für eine junge Zielgruppe (Mittel- und Oberschüler sowie Studenten) aufzubereiten. Außerdem soll auch ein Bezug zu heute hergestellt werden: Warum ziehen heute Menschen in den Krieg?

**Zielgruppe der Ausstellung** sind **Bildungsinteressierte, Mittel- und Oberschüler und Studenten**.

## Themenbereiche

In der Ausstellung werden unter anderen folgende Themenbereiche behandelt:

- Wie kam es zu diesem Krieg? Welche Länder und Akteure hatten welche **Verantwortung**? Welchen **Verlauf** nahm der Krieg? (*Eine Zeitleiste führt die Besucher durch die Kriegszeit*)

- Die **Kriegsbegeisterung** aus der Sicht der Medien und Intellektuellen der damaligen Zeit im Kontrast zur einfachen Bevölkerung, zu der Karl Gögele gezählt werden kann.
- Im ersten Jahr des Krieges starben in **Galizien** zehntausende Soldaten, darunter auch viele Tiroler. Das bezeugen auch **Kriegerdenkmäler** und Friedhöfe in **Südtirol**.
- Der **touristische Blick** auf den Krieg: Für die allermeisten Soldaten, so auch für Feldkaplan Karl Gögele, war der Krieg damals die einzige Möglichkeit, zu reisen und über die Grenzen ihrer Heimat hinauszukommen. Dieser Blick spiegelt sich auch in den Fotos von Karl Gögele wieder, der überdies einen ethnografischen Blick einnimmt und fremde Kulturen fotografisch und dokumentarisch in Tagebuchform festhält.
- Welche **Erfahrungen** machten die Soldaten (Rekrutierung, Vormarsch, Kampfhandlungen, Rückzug, Verletzungen)? Welche **Zeugnisse** darüber gibt es in der Literatur, in Tagebuchaufzeichnungen oder Feldpostbriefen? Und welche speziellen Erfahrungen machte Karl Gögele? Dabei wird die spezielle **Situation in den Lazaretten**, in denen Gögele vornehmlich gewirkt hat, in den Fokus gerückt.
- Welche **Feindbilder und Vorurteile** spielten während des Krieges eine Rolle? Wie wurde der „Feind“ gesehen und dargestellt?
- **Damals versus heute**: Welche Menschen ziehen heute in den Krieg und aus welchen Gründen? Warum reisen junge Menschen aus Europa als IS-Kämpfer nach Europa?

Im Frühjahr 2016 erschienen im Verlag Edition Raetia die Tagebücher von Karl Gögele in Buchform, demnächst (2018) erscheint der 2. Band.

## Kuratoren/Projektleiter:

Thomas Hanifle und Thomas Kager, Ex-Libris Genossenschaft

## Wissenschaftliche Beratung:

Die **wissenschaftliche Beratung** übernahm Oswald Überegger, Direktor des Zentrums für Regionalgeschichte an der Freien Universität Bozen, selbst ausgewiesener Fachexperte für den Ersten Weltkrieg.

Als **Kuratoren/Projektleiter** fungierten gemeinsam mit Marlene Messner von der urania meran Thomas Hanifle und Thomas Kager von der Ex-Libris Genossenschaft.

Die **wissenschaftliche Beratung** übernahm Oswald Überegger, Direktor des Zentrums für Regionalgeschichte an der Freien Universität Bozen, selbst ausgewiesener Fachexperte für den Ersten Weltkrieg.

## Ausstellungskonstruktion

Eine mehrteilige (10 Stelen) und zusammenhängende **Panelkonstruktion**, die einfach ab-, aufbau- sowie transportierbar ist, bildet die Rahmenstruktur der Ausstellung. Die Konstruktion ist eine Spezialanfertigung aus Holz und Paneelen: darauf wurden Texte, Bilder, Artefakte integriert.

Eine **Litfaß-Säule** fungiert als Hörstation und hat integrierte Tablets. Bei der Hörstation kann man Tondokumente aus der damaligen Zeit oder Interviews mit Zeitzeugen anhören. Auf den Tablets können die Ausstellungsbesucher kurze Videos, Interviews mit Experten oder Zeitzeugen (Archivmaterial) sowie zusätzliche Fotos aus dem Bestand von Karl Gögele ansehen.

Ein kleiner **Tisch**, an dem **Feldpostkarten** geschrieben werden können, steht am Rand der Ausstellung.

Die Paneele werden auf einem **großen Teppich** aufgestellt, auf welchem eine **Landkarte** des Kriegsschauplatzes Galizien aufgezeichnet ist.



## Info:

Die Wanderausstellung kann an der urania meran ausgeliehen werden, sie eignet sich besonders für Bildungsinstitutionen und Schulen.

Vormerkungen und weitere Infos: [messner@urania-meran.it](mailto:messner@urania-meran.it), 0473 210715

Beitrag: 200 € + MwSt. (für Transport und Aufbau), keine Leihgebühr